



ASSEKURANZ

Appenzell Ausserrhoden



Getroffen
**Feuerwehrinspektor
Walter Hasenfrazz**

2



Rückblick
**Zahlen, Fakten und
Ereignisse 2017**

3



Intervention
**Schwierige und
fordernde Einsätze**

4

Bestes Quellwasser für die beste Feuerwehr.

Weshalb die Trinkwasserversorgung zu den Präventionsaufgaben der Assekuranz AR gehört.

Früher waren sie noch überall zu sehen, die idyllischen, offenen Feuerweiher. Vor allem in den Randgebieten der Gemeinden. Diese Zeiten sind annähernd vorbei, weil das Wasserversorgungsnetz in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich ausgebaut worden ist. Da die Schweiz in der glücklichen Lage ist, über genügend Wasser zu verfügen, wird auch die Löschwasserversorgung mit Trinkwasser sichergestellt. In den beiden Appenzell sogar mit bestem Quellwasser.

Die Basis eines gemeinsamen Netzes von Trink- und Löschwasser hat den entscheidenden Vorteil, dass nur ein Versorgungssystem benötigt wird: Eine erhebliche Vereinfachung des Aufwandes für Bau, Betrieb und Unterhalt. Die für die Bedürfnisse von Löschwasser anfallenden Mehrkosten für die grösseren Leitungen und Reservoirs sind im Vergleich zu den Kosten für Ausbau und Betrieb von zwei separaten Versorgungsnetzen gering. So wird die Trink-, Brauch- und Löschwasserversorgung in einer ausgeklügelt abgestimmten, wirtschaftlichen und leistungsfähigen Gesamtlösung durch die Gemeinden sichergestellt.

Gesetzgebende Grundlage bildet ein Wasserversorgungsplan, der in die Zuständigkeit der Gemeinden fällt. Die Assekuranz AR unter-



Hydrant: Löschwasser alle 100 Meter garantiert



Regenwasser wird bei uns zu hochwertigem Trinkwasser - und Löschwasser.

stützt die Gemeinden dabei beratend und finanziell. So flossen in den vergangenen drei Jahren Beiträge von über 6,6 Mio. Franken von der Assekuranz AR in die ausserrhodische Infrastruktur der Löschwasserversorgung. Explizit ausgenommen von diesen Subventionsbeiträgen sind Aufwendungen in Zusammenhang mit der Aufbereitung von Trinkwasser: Denn auch mit keimhaltigem Wasser kann die Feuerwehr Brände bekämpfen. Diese erheblichen Beitragssummen der Assekuranz AR entsprechen mehr als der Hälfte der von der Assekuranz AR insgesamt geleisteten Präventionsunterstützung. Ein beeindruckender Posten, der sich auszahlt: Denn Wasser ist immer noch das wichtigste Löschmittel bei der Brandbekämpfung, auch als Basis für die unterschiedlichsten Löschmittelzusätze wie Gelbildner, Schaum oder Netzmittel. Und genauso wie die offenen Weiher beinahe unmerklich ver-

schwunden sind, denkt man kaum darüber nach, wie ausgeklügelt, komplex und lebenswichtig eine funktionierende, moderne Löschinfrastruktur sein muss.

Grundwasser, Seewasser, Quellwasser

In der Schweiz wird das Lösch- und Trinkwasser aus drei unterschiedlichen Wasservorkommen gewonnen: Aus frei austretenden Quellen, aus Grundwasser, das aus dem Untergrund gepumpt werden muss, sowie aus Seewasser, das aus den Seen abgesaugt wird. Diese drei Arten unterscheiden sich auch in der Belastung mit diversen, darin gelösten Stoffen, Schwebepartikeln und Keimen - und somit im Umgang bei der Aufbereitung zu Trinkwasser. Das Grundwasser wird mit Unterwasserpumpen direkt über das Leitungsnetz in Reservoirs gefördert.

Wassermenge und -druck im Trink- und Löschwassernetz werden auf die Bedürfnisse der Feuerwehr bemessen.

Fortsetzung auf Seite 2

Dem Feuer ist es egal, ob es mit Lösch- oder Trinkwasser bekämpft wird

Liebe Versicherte, liebe Leserinnen und Leser

Es ist uns Anliegen und Aufgabe zugleich, unsere Kundinnen und Kunden über die verschiedenen Tätigkeiten der Assekuranz AR zu informieren. Besonders interessant wird es, wenn wir über unsere weniger bekannten, aber umso relevanteren Engagements berichten dürfen.

Nimmt man die Betragshöhe der von der Assekuranz AR gesprochenen Subventionen als Massstab, sind die Beiträge an die Löschwasser-Infrastruktur der weit aus grösste Ausgabeposten aller Präventionsmassnahmen.

Da die Ausgangslage für die Wasserversorgung in der Schweiz hervorragend ist, wird Trinkwasser zum Feuerlöschen verwendet: Die grossen Mengen an verfügbarem Wasser erlauben es, nur ein Wasserversorgungssystem zu unterhalten. Somit wird die Trinkwasserversorgung Teil des Feuererschutzes und der Grund, dass die Assekuranz AR diese mit namhaften Beiträgen unterstützt.

Die Verteilung der grossen Wasserleitungen ist Sache der Gemeinden, Korporationen und Zweckverbände. Diese erhalten fachmännische und finanzielle Unterstützung durch die Assekuranz AR. In den letzten drei Jahren flossen von der Assekuranz AR 6'610'525 Franken in die Lösch- und Trinkwasserversorgung von Ausserrhoden.

Die Assekuranz AR unterstützt so nicht nur den Einsatz einer schlagkräftigen und gut ausgebildeten Feuerwehr, sondern auch eine Infrastruktur, die unseren Alltag angenehmer macht.

Herzlich
Jürg Solèr
Direktor



So wehte der Wind: Die Böenspitzen der letzten sechs Monate in Appenzell Ausserrhoden

Oktober 2017	November 2017	Dezember 2017	Januar 2018	Februar 2018	März 2018
Böen-Spitzenwert vom 29. Oktober	Böen-Spitzenwert vom 12. November	Böen-Spitzenwert vom 14. Dezember	Böen-Spitzenwert vom 3. Januar	Böen-Spitzenwert vom 16. Februar	Böen-Spitzenwert vom 12. März
Hinterland Mittelwind 66 km/h Böenspitzen 92 km/h	Hinterland Mittelwind 41 km/h Böenspitzen 82 km/h	Hinterland Mittelwind 62 km/h Böenspitzen 107 km/h	Hinterland Mittelwind 77 km/h Böenspitzen 128 km/h	Hinterland Mittelwind 36 km/h Böenspitzen 52 km/h	Hinterland Mittelwind 33 km/h Böenspitzen 84 km/h
Mittelland Mittelwind 25 km/h Böenspitzen 49 km/h	Mittelland Mittelwind 39 km/h Böenspitzen 76 km/h	Mittelland Mittelwind 43 km/h Böenspitzen 76 km/h	Mittelland Mittelwind 56 km/h Böenspitzen 92 km/h	Mittelland Mittelwind 10 km/h Böenspitzen 23 km/h	Mittelland Mittelwind 31 km/h Böenspitzen 69 km/h
Vorderland Mittelwind 16 km/h Böenspitzen 49 km/h	Vorderland Mittelwind 15 km/h Böenspitzen 44 km/h	Vorderland Mittelwind 33 km/h Böenspitzen 79 km/h	Vorderland Mittelwind 31 km/h Böenspitzen 85 km/h	Vorderland Mittelwind 10 km/h Böenspitzen 34 km/h	Vorderland Mittelwind 10 km/h Böenspitzen 38 km/h



Einstieg zum Quellschacht



Einblick zur Grundwasserpumpe



Aufwändige Seewasser-Aufbereitung



Einläufe in die Brunnenstube



Intensiver Löschwassereinsatz

Da das Wasser durch eine Deckschicht sickern muss und in Grundwasserströmen in der Regel weite Strecken bis zur Fassung zurücklegt, ist Grundwasser sehr sauber, was die Trübung anbelangt. Einer möglichen Verkeimung wird mittels UV-Bestrahlung begegnet. Eine Verschmutzung des Grundwassers ist hingegen sehr problematisch, da sich das Wasser im Untergrund nicht einfach und schnell ersetzt.

Bezüglich Aufbereitung ist das Seewasser am aufwändigsten. Gilt es doch auch gelöste Stoffe aus dem Wasser zu entfernen. So sind mehrere aufeinander abgestimmte Aufbereitungsstufen notwendig, bis die geforderte

Trinkwasserqualität erreicht ist. Das Seewasser wird dann mit Pumpen über das Leitungsnetz zum Reservoir befördert. Vorteil Seewasser: Auch bei Trockenzeiten ist immer eine genügend grosse Menge zur Produktion gewährleistet.

Quellfrisch Brände löschen

Für die Versorgung mit Trink- und Löschwasser in den beiden Appenzell wird hauptsächlich Quellwasser eingesetzt: Das Quellwasser sammelt sich in unterirdischen Wasserläufen und tritt schliesslich an einer bestimmten Stelle aus dem Boden. Auf ihrem Weg hatten die Wassertropfen Gelegenheit, in den Gesteinen Mineralien aufzunehmen. Vielerorts entspricht die Mineralisierung unseres Trinkwassers den im Markt angebotenen Mineralwassern. Allerdings kann Quellwasser, vor allem bei grösseren Niederschlägen, auch Schwebstoffe und Sedimente enthalten, die auf dem Weg des Wassers ausgeschwemmt worden sind. Damit geht meist auch eine Belastung mit Keimen einher. Ist eine bestimmte Menge an Trübungsstoffen vorhanden, wird das Wasser nicht mehr genutzt und automatisch in einen Bachlauf geleitet. In der Regel

wird das Quellwasser mit UV-Licht entkeimt und so zu Trinkwasser aufbereitet. Diese erreichte Qualität entspricht dem schweizerischen Lebensmittelgesetz. Ohne grossen Energieaufwand wird das Wasser in die Wasserreservoirs geleitet.

Vom Reservoir zum Hydrant

Die Reservoirs dienen als Puffer für den täglichen Verbrauch. Ein Reservoir besteht in der Regel aus unterschiedlichen Behältern. Das zulaufende Wasser wird zuerst in den Löschwasserbehälter geleitet, der Überlauf gelangt schliesslich in den Brauchwasserbehälter. Die Grösse der Behälter richtet sich nach dem täglichen Wasserverbrauch, der möglichen Wasserproduktion und der maximalen Verweildauer des Wassers im Reservoir - in der Regel etwa drei Tage. Aus diesen Reservoirs wird das Wasser über ein Rohrleitungsnetz zu den Hydranten und in die Haushaltungen geleitet. Die Modernisierung der Einsatzmittel der Feuerwehren und deren Einsatzdoktrin erfordern nicht mehr die gleichen Mengen Wasser wie früher. So können heute die Leitungsquerschnitte reduziert und damit die Wasserqualität erhöht werden.

Verbraucherinformation

Wasserinstallation im Haus

Die Installationen nach der Gebäudeeinführung verantwortet der Eigentümer. Zu beachten ist deshalb, dass auch allfällig vorhandene Wasserfilter regelmässig kontrolliert und gespült werden. Ihr Sanitärinstallateur oder der Brunnenmeister Ihrer lokalen Wasserversorgung berät Sie gerne.

Kalkhaltiges Wasser

In der Umwelt kommt Kalzium nur in gebundener Form als Bestandteil von Mineralien vor. Zu diesen Mineralien gehören z. B. Kalkstein (auch als Calcit, Kalkspat oder Marmor), Kreide und Gips. Quellwasser ist in der Regel kalkhaltig und kann im Warmwasserbereich problematisch sein. Bei Erwärmung fällt Kalk aus und führt zu Belagsbildung an Boiler, Kaffeemaschinen oder auch Waschmaschinen, die jedoch mit Essigwasser oder Entkalkungsmitteln gelöst wird.

Mineralwasser aus Ihrer eigenen Quelle: Bis zu 3000 x günstiger.

Der Ladenpreis für eine bis zwei Flaschen Mineralwasser (= 1,5 bis 3 Liter) entsprechen den Kosten von 1000 Liter bestem Trinkwasser aus unserer Wasserversorgung. Rund um die Uhr und frei Haus «abem Hahne» geliefert, versteht sich.

Das neue Alarmsystem bewährt sich

Als Feuerwehrinspektor für die beiden Appenzell leitet Walter Hasenfratz bei der Assekuranz AR den Bereich Intervention. Er ist zuständig für die Vergabe der Subventionen, die Ausbildung der Feuerwehren, auch für die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen und Vorgaben. Und er ist bei grösseren Ereignissen immer persönlich vor Ort.

Man kann nicht sagen, er hätte einen leichten Job. Doch Walter Hasenfratz hat seine Leidenschaft Feuerwehr zum Beruf gemacht. Er ist seit 30 Jahren bei der Feuerwehr, amtierte lange Jahre als Ausbilder und kennt alle Kader in den beiden Halbkantonen. Mit dieser Leidenschaft und Liebe zur Sache fällt ihm die Herkulesaufgabe leichter, als sie es eigentlich ist.

Im Moment ist er besonders erleichtert: Nach zwei anstrengenden und mitunter angespannten Jahren läuft das seit kurzem nun voll-

ständig installierte neue Alarmsystem wie vorgesehen - und bewährt sich auch im Ernstfall. Es sei ziemlich knifflig gewesen, die neuen Alarmpläne und Alarmzonen zu erstellen. Auch das Kursverwaltungssystem musste völlig neu organisiert werden. Dabei wurden auch 1300 Feuerwehrleute in Appenzell Ausser- und Innerrhoden mit einem neuen, einheitlichen Pager-Typ ausgestattet. Eine Vielzahl an teilweise veralteten Modellen waren bis anhin im Umlauf.

Strenge Prüfung von Unterstützungsbeiträgen: Als Feuerwehrinspektor der beiden Appenzell verantwortet Walter Hasenfratz die

Qualität und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren. Die Assekuranz AR unterstützt die Feuerwehren in Ausserrhoden mit Globalsubventionen sowie mit spezifischen Beiträgen für das Hydrantennetz zur Wasserversorgung, für Infrastruktur und für Fahrzeuge. Diese Subventionsbeiträge können - je nach Objekt - bis zu 75 Prozent des Anschaffungspreises ausmachen. Wird ein neues Feuerwehrfahrzeug ausgeliefert, unterzieht es der Feuerwehrinspektor einer rigiden Prüfung nach eigenen, streng definierten Vorgaben. Von der Ausbildung der Kaderleute bis zum Einsatz im Ernstfall: Walter Hasenfratz versteht sich als Unterstützer und Optimierer der Feuerwehren. Dabei gehören die Aus- und Weiterbildung - insbesondere auch von Kaderleuten und Spezialisten - zu den fordernten Aufgaben eines Feuerwehrinspektors: Walter Hasenfratz plant und realisiert das gesamte kantonale Kurswesen. Dass er sich dabei auf eine moderne Infrastruktur wie das neue Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum OFA in Bernhardzell abstützen kann, freut ihn besonders.

Ausserordentlich wichtig - gerade bei der Milizfeuerwehr, in der verschiedenste Menschen aus unterschiedlichen Berufen zusammenarbeiten - ist das Gespür für den andern und



Machte seine Leidenschaft zum Beruf: Walter Hasenfratz, Feuerwehrinspektor

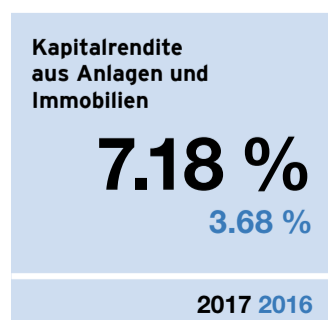
ein hohes Mass an Menschenkenntnis. In kritischen Situationen, beispielsweise in einem brennenden Gebäude drin, im dichten Rauch, muss man sich - im wahrsten Sinne des Wortes - blind aufeinander verlassen können. An erster Stelle steht deshalb, bereits in den frühen Phasen der Ausbildung zu überprüfen, wofür sich jemand eignet und - im Besonderen - wofür explizit nicht. «Wir beobachten unsere Leute natürlich ganz genau. Im Ernstfall hängt von ihnen das Leben der vom Ereignis Betroffenen ebenso ab wie das der anderen Feuerwehrleute.»



Facts & Figures 2017: Ein Rückblick im Überblick

Die wichtigsten Zahlen
im Vorjahresvergleich

2017 2016



Die wichtigsten Ereignisse
im vergangenen Kalenderjahr

- FEBRUAR**
- Swiss Solvency Test: Risikomanagement**
Erfolgreiche Analyse der Risikofähigkeit der Assekuranz AR
 - Experten-Starttagung**
Schulung neuer Prozesse, Dossierübergabe und Beginn der Schätztätigkeit
- MÄRZ**
- DV Feuerwehr-Verband**
Delegiertenversammlung des Appenzellischen Feuerwehrverbandes in Stein
 - DV Samariterverband**
Delegiertenversammlung des Samariterverbandes beider Appenzell in Speicher
 - Feuerpolizei-Konferenz**
Konferenz der Feuerpolizei aller Ost-Kantone in Herisau
 - Instruktorenausbildung in Andelfingen**
Basisgrundausbildung zum schweizerischen Feuerwehr-Instruktor
- APRIL**
- Grundstückschätzer-Tagung**
Workshop der Grundstückschätzer in Herisau
 - Finanzkonzept Global Custody**
Start und Set-up (Investment Reporting, Online Asset Wizard), Auswahl Satelliten-Manager
- MAI**
- Fachtagung Brandschutz**
Ostschweizer Brandschutz-Fachtagung im OFA Bernhardzell
 - Prävention Oberflächenabfluss**
Erweiterte Arbeitssitzung zu den neuen Oberflächenabfluss-Karten des Kantons
 - Grösserer Brandfall Wohnhaus in Herisau**
Totalschaden eines Wohnhauses mit Schadenssumme CHF 550'000
 - Grösserer Brandfall Dachstock in Herisau**
Grosser Teilschaden am Dachstock eines Wohnhauses mit Schadenssumme CHF 650'000
- JUNI**
- Tagung Ostschweizer Gebäudeversicherungen**
Strategischer Schadentag Ost in Schaffhausen
- JULI**
- Grösserer Brandfall Wohnhaus in Wolfhalden**
Grosser Teilschaden infolge Installationsmängel mit Schadenssumme CHF 590'000
- AUG**
- Periodische Feuerwehr-Einsatzübungen**
Inspektionsübung der FW Trogen und des Verbunds Teufen-Bühler-Gais
- SEPTEMBER**
- Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum OFA in Bernhardzell**
Feierliche Eröffnung am 7.9. / Kantonale Kurse ab 2018
 - Grossformat Scanner**
Einführung eines Grossformat-Scanners zur Digitalisierung der Planunterlagen
 - Grossereignis Elementarschaden**
Anhaltende, heftige Regenfälle verursachen primär im Vorder- und Mittelland hohe Schäden
 - KURAD Release 4.0**
Einbindung in neues Alarmierungssystem eAlarm mit neuentwickelter Schnittstelle
 - Brevetierungsfeier Neu-Instruktoren AR**
Drei neue Instruktoren in Vaduz zum schweizerischen Feuerwehr Instruktor brevetiert
- OKTOBER**
- Experten Tagung der Assekuranz AR**
Fachtagung der Experten Schaden und Schätzung in Walzenhausen
 - Strategieperiode 2018-2022**
Start Entwicklungsprozess der strategischen Ausrichtung der Assekuranz AR
- NOVEMBER**
- Kick-off neuer Webauftritt**
Aufbau mit zielgruppenspezifischem und effizientem Einstieg zu Informationen
 - Neues Alarmierungssystem**
Migration Feuerwehrnotruf 118 AI zur Kantonalen Notrufzentrale AR
 - Wetter-Alarm mit Auszeichnung**
Best of Swiss Apps Award zeichnet Wetter-Alarm-App mit Gold und Bronze aus
 - Ostschweizer Brandschutz-Fachtagung**
Jahresanlass der VKF in Zürich
 - Grossbrand Wohnhaus in Herisau**
Totalschaden eines Wohnhauses mit Schadenssumme CHF 1'000'000
- DEZEMBER**
- Instruktoren-Abend in Urnäsch**
Jahresrapport der Feuerwehr-Instruktoren AR und AI
 - Rubin - neue Software zur Prozessunterstützung**
Positiver Entscheid zum go live auf Anfang 2018
 - Grösserer Brandfall Wohnhaus in Heiden**
Totalschaden eines Wohnhauses mit Schadenssumme CHF 800'000



Anspruchsvolle Einsätze, beträchtliche Schadenssummen

Die Assekuranz AR ist Kompetenzzentrum für die kantonalen Feuerwehren und Partner für die Versicherung von Gebäuden und Grundstücken. Vier Fälle von Intervention:



Übergreifen der Flammen bei Brand in Doppelhaus

Am Abend des 29. Januar 2018 ist bei einem Brand in Schönengrund ein Doppelhaus Opfer der Flammen geworden. Das Gebäude erlitt Totalschaden, verletzt wurde niemand. Beim Eintreffen der Rettungskräfte stand der westliche Wohnteil, ein Haus im Rohbau, bereits in Vollbrand. Das Grossaufgebot der Feuerwehr Neckertal konnte ein Übergreifen der Flammen auf das östliche Wohnhaus nicht verhindern. Eine 57-jährige Bewohnerin, die sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs im Altbau teil aufhielt, schaffte es, sich selbstständig in Sicherheit zu bringen. Der Gebäudeschaden beträgt mehrere Hunderttausend Franken, der Altbau ist nicht mehr bewohnbar.



Hund macht auf Brand aufmerksam

Am 6. Februar 2018 um 03.40 Uhr ging bei der Kantonalen Notrufzentrale die Meldung über einen Hausbrand in Wald ein. Die Bewohner wurden durch ihren Hund auf den Brand aufmerksam gemacht. Das Grossaufgebot der Feuerwehren Wald-Rehetobel und Heiden-Grub-Eggersriet-Wolfhalden brachte den Brand bereits im Dachgeschoss unter Kontrolle und verhinderte so ein vollständiges Abbrennen des Einfamilienhauses. Die drei Personen konnten das Haus, zusammen mit dem Hund, rechtzeitig verlassen. Eine Person wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Spital überführt. Insgesamt standen rund 130 Funktionäre von Feuerwehr, Sanität, Polizei und Assekuranz AR im Einsatz.



Schwierige Löschwasserzufuhr

Beim Eintreffen der Feuerwehren Walzenhausen, Rheineck/Thal/Lutzenberg und der Regiwehr auf dem abgelegenen Bauernhof in der Steig am 9. Februar 2018 stand die Scheune bereits in Vollbrand. Das Feuer hatte auf das angebaute Wohnhaus übergreifen. Lange Transportleitungen für das Löschwasser erschwerten die Aufgabe für die Rettungskräfte. Rund 90 Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Sanität und Assekuranz AR standen im Einsatz. Auch der Kriminaltechnische Dienst der Kantonspolizei wurde aufgeboten. Das Gebäude erlitt Totalschaden, die Schadenssumme wird auf über 600'000 Franken geschätzt. Personen wurden keine verletzt, auch Tiere kamen keine zu Schaden.



Brand im Besprechungszimmer

Am 7. März 2018 wird der Kantonalen Notrufzentrale gemeldet, dass aus einem Fenster eines Herisauer Gewerbehäus schwarzer Rauch austrete. Die Feuerwehr Herisau ist sofort auf Platz und kann den Brand, der im Besprechungszimmer des Bürotraktes ausgebrochen war, rasch bekämpfen und löschen. Zum Zeitpunkt des Brandausbruchs befindet sich niemand im Büro. Es stehen gegen 50 Funktionäre von Feuerwehr, Sanität, Polizei und Assekuranz AR im Einsatz. Eine erste Einschätzung lässt als Ursache einen Defekt an einer elektrischen Installation vermuten. Durch Brand- und Raucheinwirkung entsteht am Gebäude ein Sachschaden von einigen tausend Franken.

Bei Herbststürmen am Meer wandern

Richard Grüninger, Stellvertretender Direktor bei der Assekuranz Appenzell Ausserrhoden.

Seit wann arbeiten Sie bei der Assekuranz AR und was ist Ihre Funktion, Ihr Aufgabenbereich?

Seit 2009 arbeite ich bei der Assekuranz AR. Mir wurde die Leitung des Schaden- und Schätzungswesens übertragen. Ich prüfe sämtliche Schadenfälle bei Gebäuden und gebe diese dann entsprechend frei.

Welches sind die interessantesten Aspekte Ihrer Arbeit?

Die Abwechslung, die Vielfalt! So unterscheiden sich beispielsweise Schadenfälle grundlegend in Ursache, Ablauf, Konstellationen oder bezüglich ihrer Folgeschäden. Und im besonderen schätze ich es, mit sehr vielen Menschen in Kontakt zu kommen.

Welches ist Ihr Lieblingsplatz im Appenzellerland?

Mein Zuhause. Das ist mein Zentrum, das Kraft gibt. Oder wie es in England heisst «My home is my castle».

Wobei können Sie am besten entspannen?

Bücher lassen mich entspannen, sie entführen uns in andere Welten, lassen uns fremde Kulturen kennenlernen, Abenteuer erleben und an anderen Leben teilhaben.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

«Der Fall Kallman» von Håkan Nesser. Ein Schwedenkrimi, mit vielschichtigen Figuren und erstaunlichen Wendungen.

Ihre liebste Wanderung im Appenzellerland?

Wir wandern oft direkt von zuhause aus und erkunden die umliegende Umgebung: Eine immer wieder schöne Route führt von der Sturzenegg, Herisau über den Saum, einem Abstecher zum Sternen, Buchschachen (mit einem Kaffee und einer Kirschtorte) weiter über Rohren nach Herisau und wieder zurück über Chalchofen - in rund zwei Stunden die nächste Umgebung geniessen.

Haben Sie ein typisch appenzellisches Lieblingsessen?

Ich bin offen für vieles - Hauptsache sorgfältig zubereitet, dann schmeckt fast jedes Essen! Eine Siedwurst ist aber nie zu verachten.

Geben Sie uns Ihren Tipp für eine sympathische Beiz?

Grad in meiner Nachbarschaft: Der Bären in der Sturzenegg, Herisau. Aufgestellte Wirtsleute in einem Bauernhaus mit Geschichte - und die besten Schnitzel mit Pommes frites weitherum!

Ein Reiseziel, das Sie sich einmal gönnen möchten?

Eigentlich spielt das Reiseziel keine so grosse Rolle. Wichtig erscheint mir, dass man mit Menschen, die man mag, die Eindrücke einer Reise teilen kann. Ein vielleicht etwas ungewöhnliches Ziel: Bei Herbststürmen am Meer zu wandern und sich dann am Abend an einem Kaminfeuer aufwärmen.



Mit wem würden Sie gerne einmal ein Bier trinken gehen?

Meinen berühmten Namensvetter Paul Grüninger hätte ich gerne kennengelernt. Diese Persönlichkeit, die ihre eigenen Ansprüche und Sicherheit hinter das Schicksal verfolgter Menschen gestellt hatte, beeindruckt mich sehr. Seine Sicht auf unsere Gesellschaft von heute wäre sicher interessant.

Was bedeutet für Sie Glück?

Glück bedeutet für mich, im Kreis der Familie zu sein, zusammen etwas Feines zu essen, zu diskutieren und das Lachen von Gross und Klein zu hören. Und mit Freunden einen Jass klopfen.



Wettbewerb

Senden Sie uns dieses Foto - von Ihnen geknipst!

Kennen Sie den Kanton Appenzell Ausserrhoden wie Ihren Hosensack und wissen, wo sich der abgebildete Ort befindet?

Fotografieren Sie mit Ihrem Smartphone dieses Sujet nach und schicken Sie uns Ihr Foto!

Auflösung des letzten Wettbewerbsujet:
Restaurant Meldegg in Walzenhausen

Preise: Gewinnen Sie eines von mehreren original Sämtis-Brotmessern von Panorama Knife, aus bestem Rockwell-Stahl und von Hand gefertigt.

Einsendeschluss: 30. Juni 2018

Einsenden an: Senden Sie Ihr Bild sowie Name und Adresse unter dem Betreff «Wettbewerb» an:
wettbewerb@assekuranz.ch

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.